

# Promovieren als Lehrer

**Beitrag von „Midnatsol“ vom 6. Mai 2015 18:11**

## Zitat von Stille Mitleserin

die Urheberin fühlte sich offenbar angegriffen,  
in einen Topf mit Frauen geworfen zu werden, die minderwertige Arbeit leisten.  
An manchen Stellen echauffierte sie sich darüber, dass sie es als frauenfeindlich  
empfände,  
mit einer Frau gleichgesetzt zu werden, die am Herd steht.

Ich verstehe vollkommen was du sagen möchtest und bin da wie gesagt vollkommen auf deiner Seite: Die Arbeit von Müttern und Hausarbeit allgemein sollten mehr wertgeschätzt werden als sie es in unserer Gesellschaft häufig werden, denn auch diese sind Arbeit und nicht Larifari-Hobby. Ich bin da ganz bei dir. Und dass im Zuge der Emanzipation diese Arbeiten häufig herabgewürdigt werden, sehe ich auch.

C.B. persönlich hat das aber (soweit ich es in Erinnerung habe) nicht getan. Wenn ich ihre Beiträge genau lese, dann fühlt sie sich herabgewürdigt, wenn man ihr wegen ihres Geschlechts den beruflichen Zugang zur Universität verwehren und sie lieber an den Herd stellen möchte. Und das völlig zurecht (dass niemand das so vertreten hat ist eine andere Geschichte, den Versuch sie darauf aufmerksam zu machen habe ich ja 2x unternommen!). Sie hat aber nie gesagt, dass diese Arbeiten generell wenig wert wären - sie hat sich nur dagegen gewehrt, als Frau automatisch dem häuslichen Bereich zugeordnet zu werden. So wie sich ein Mann wehren könnte, wenn er automatisch in eine Technik-AG statt der Theater-AG gesteckt wird weil er ja ein Mann ist. Das bedeutet nicht, dass er der Meinung wäre Techniker seien wertlos, leisteten minderwertige Arbeit oder ähnliches. Es bedeutet nur, dass er sich durch ein Geschlechterrollenklischee in seiner Wahlfreiheit eingeschränkt fühlt (er möchte eben lieber auf der Bühne stehen!). Parallel ist meiner Ansicht nach C.B.s Reaktion zu werten: Dass sie sich dagegen verwehrt als Hausfrau und Mutter gesehen zu werden nur weil sie eine Frau ist bedeutet nicht, dass sie Hausfrauen und Mütter als minderwertig ansieht. Diese Verknüpfung liest du in ihre Beiträge hinein, ich kann mich nicht erinnern eine entsprechende Herabwürdigung bei ihr gelesen zu haben. Nur Distanzierung und Verwehrung, keine Herabwürdigung. Das ist ein feiner Unterschied, aber ein Wichtiger, wie ich finde. Denn wenn man ihn beachtet muss sich hier niemand, der als Frau (eine zeitlang oder dauerhaft) zu Hause bleibt von dieser Distanzierung angegriffen fühlen.